

Vorjahreserfolg konnte wiederholt werden

Bundespokal A-Jugend weiblich

(UW) Im Februar fand in Kiel der Bundespokal der weiblichen Jugendauswahlmannschaften der Jahrgänge 1986/1987 (A-Pokal) statt. Hierbei konnte die NVV-Auswahl um Mannschaftsführerin Maren Brinker den Vorjahreserfolg wiederholen und gewann zum dritten Mal die Bronzemedaille.

Der Grundstein für diesen Erfolg wurde bereits in der Vorrunde gelegt. Nach einem deutlichen Sieg gegen die Jugendnationalmannschaft des DVV (Jahrgänge 1988/1989) wurde im wohl spannendsten als auch besten Turnierspiel der Bundesstützpunkt aus Berlin im dritten Satz nach Abwehr eines Matchballes mit 16:14 niedergelassen. Nach einem problemlosen 2:0 gegen die Auswahl Hessens folgte am frühen Samstagnachmittag das Entscheidungsspiel um den Gruppensieg bzw. direkten Einzug in das Halbfinale. Hier kam es zu einer Neuauflage des letztjährigen Halbfinals gegen Bayern. Die Spielerinnen aus Süddeutschland wurden ihrer großen Favoritenrolle auch in diesem Spiel gerecht und fegten die „NVV-Ladies“ um Zuspielerin Mareike Hindriksen mit 25:14 und 25:11 förmlich vom Feld.

In der anderen Gruppe qualifizierte sich Nordrhein-Westfalen direkt für das Halbfinale. In den Qualifikationsspielen konnte sich Berlin knapp gegen Baden-Württemberg (2:1) behaupten und die NVV-Auswahl bezwang Sachsen ohne Mühe mit 2:0. Das Halbfinale war erreicht! Hier musste der NVV dem großen Kräfteverschleiß vom Samstag – immerhin wurden neun Sätze gespielt – Tribut zollen und man verlor gegen die Auswahl Nordrhein-Westfalens deutlich mit 0:2. Die Mannschaft um Hauptangreiferin Anika Brinkmann hatte dem druckvollen Spiel nichts entgegensetzen...

Mit dem dritten Platz zeigten sich die Trainer Uwe Wallenhorst und Torsten Busch dennoch sehr zufrieden. Nach sechs Jahren Zusammenarbeit mit diesem Jahrgang bleibt der gut organisierte A-Pokal in schöner Erinnerung.

Ein fünfter und drei dritte Plätze bei den Bundespokalen, drei Jugendnationalspielerinnen sowie etliche Regionalliga- und Zweitligaspielerinnen sind das Ergebnis einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Heimvereinen und -trainern und verdeutlichen auch auf Bundesebene die gute Jugendarbeit in unserem Land.

Hiermit möchten sich Uwe und Torsten auch im Namen der gesamten Mannschaft bei allen bedanken, die dazu beigetragen und mitgeholfen haben, diese tollen Erfolge zu erzielen. Ohne die komplette Teamarbeit wäre uns das niemals gelungen!

Der Bundespokal im Einzelnen:

Vorrunde:

NVV – DVJ (10.)	2:0	(25:12, 25:20)
NVV – Berlin (3.)	2:1	(25:19, 21:25, 16:14)
NVV – Hessen (9.)	2:0	(25:12, 25:23)
NVV – Bayern (1.)	0:2	(14:25, 11:25)

Quali Halbfinale:

NVV – Sachsen (5.)	2:0	(25:21, 25:20)
Berlin – Baden-Württ.(6.)	2:1	(25:21, 22:25, 15:9)

Halbfinale:

NVV – Nordrhein-Westf.	0:2	(17:25, 18:25)
Bayern – Berlin	2:0	(25:17, 25:15)

Finale:

Bayern – NRW	2:0	(25:21, 25:13)
--------------	-----	----------------



Auf dem Bild von links:
Malaika Gehlken, Kirsten Finke, Inga Nyman, Annelies Koning, Christiane Kerprein, Anika Brinkmann, Jasmin Sackbrook, Lena Rakers, Corinna Krome, Dania Bremekamp, Mareike Hindriksen, Maren Brinker

VfL Stadthagen mehr als würdiger Ausrichter

der Regionalmeisterschaften der weiblichen B-Jugend

Alle Beteiligten begeistert von der Veranstaltung

(WO) In Stadthagen fanden am letzten Februarwochenende die zweitägigen Regionalmeisterschaften der weiblichen B-Jugend statt. Begeistert zeigten sich unabhängig vom sportlichen Ausgang fast alle Beteiligten.

Die Eröffnungsfeier, das große Zuschauerinteresse, ein Programmheft, eine sehr liebevolle und aufmerksame Organisation seitens des Ausrichters unter der Federführung von Bernd Bauer war schon beeindruckend und etwas Besonderes für die Volleyballgirls aus Niedersachsen und Bremen. Einmarsch mit Musik, Einzelvorstellung vor dem Finale etc. ließ auch die Mädchen im coolen Alter nicht unbeeindruckt. T-Shirts mit aufgedruckter Eventbezeichnung für alle Teilnehmer bei der abschließenden Siegerehrung wurden zum krönenden Abschluss mit einem herzlichen Dankeschön angenommen.

Aus sportlicher Sicht zeigten sich die Mädchen aus Weser-Ems mal wieder allen Teams haushoch überlegen. Meister und Vizemeister gaben bis zum Finale in keinem der zu spielenden neun Sätze mehr als 19 Ballpunkte ab und gewannen so manchen Satz einstellig. Überraschend standen die beiden sympathischen Bremer

Vertreter im Halbfinale, wo dann aber mit jeweils 3:0 Sätzen trotz Kaderspielerinnen und Regionalliga-Erfahrung Endstation war.

Fast 200 Zuschauer belohnten die Galavorstellung des SV Union Meppen und VfL Lintorf mit dem verdienten Applaus. Für Wolfgang Orth gab es besonderen Grund zur Freude, denn erstmals schaffte es eine weibliche B-Jugend des VfL Lintorf in die Phalanx der Damenhochburgen Emlichheim, Hinte und Nordhorn einzubrechen und es war auch noch seine dreißigste Qualifikation zu einem Bundesfinale als verantwortlicher Trainer. Das abschließende Endspiel gewann verdientermaßen der SV Union Meppen, der noch im Bezirksfinale das Nachsehen hatte, aber das ist fast nebensächlich, wenn man sich über die erste Teilnahme mit seiner Mädchenmannschaft an einer Deutschen Meisterschaft freuen kann.

Der VfL Stadthagen hat mit dieser gut organisierten Regionalmeisterschaften Werbung für den Jugendvolleyball im Bezirk Hannover und darüber hinaus gemacht! Vielen Dank!

www.nvv-online.de

F-Jugendliche ermittelten erstmals den Niedersachsenmeister

(WO) In Cloppenburg trafen sich die zwölf besten Jungen- und Mädchenmannschaften der Jahrgänge 1993 und jünger zu ihren ersten landesweiten Titelkämpfen. Über Kreis- und Bezirksmeisterschaften hatte sich dieses erlesene Feld herausgebildet.

Die Niedersachsenmeisterschaften 2004 waren für viele Kinder, mitgereiste Eltern und Trainer ein tolles Erlebnis. Bei ihrer ersten Auflage in dieser Altersstufe verdeutlichte gerade der kränkelnde Jugendbereich wo und wie man ansetzen kann um dem Volleyball positive Impulse zu geben.

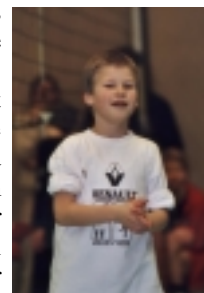
Der Volleyball lebt an der Basis, da leiten, unterstützt von Trainern, die Jungen und Mädchen selber ihre Spiele und es gibt keine Probleme bis zum letzten, alles entscheidenden Spiel. Ein sensibles Händchen bei der Unterscheidung zwischen

technischem Fehler oder Spielfluss zerstörendem Pfiff demonstrieren die Offiziellen, Trainer und Kinder.

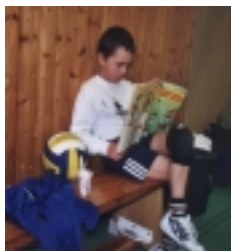
Hier konnte man Anschauungsunterricht bekommen, was der richtige Weg ist. Eine Trainerfortbildung Schwerpunkt Jugend hätte sicherlich in Cloppenburg so manchem Kindertrainer Impulse und Anregungen für seine Arbeit gegeben. Die Diskussion drei oder zwei Spieler bei der F-Jugend stand für die Beteiligten nach diesem begeistert geführten und sehr gut organisierten Volleyballexport außer Frage.

Überrascht waren alle erschienenen Volleyballexperten über das hohe Niveau bei den Kleinsten. Gerade bei den Jungen zeigten sich der USC Braunschweig, der TSV Giesen und der VfL Lintorf I als sehr leistungsstark und spielfähig.

So gab es denn auch eigentlich keinen eindeutigen Sieger sondern drei Teams, die absolut auf einem Niveau waren und das Volleyballherz höher schlagen ließen. Mit jeweils 4:2 Punkten in der Endrunde demonstrierten die Teams ihre Gleichwertigkeit.



Junges Talent aus Giesen



Der routinierte F-Jugendliche entspannt zwischen den schweren Spielen.